

Gründung der "Vereinigung der Bergschafzüchter im Alpenraum"

Josef Grasegger

Nach diversen Vorgesprächen in Naßreith (Tirol), Garmisch-Partenkirchen (Bayern), Amras/Innsbruck (Tirol) fanden im Jahr 2000 am 3. August in Reschen (Südtirol) und 23. November in Buchs (Schweiz) zwei Treffen der im Alpenraum ansässigen Schafzuchtverbände aus Schweiz, Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Trentino (Italien) und Bayern statt. Eingeladen durch den Verband der Südtiroler Kleintierzüchter trafen die Vertreter der oben genannten Schafzuchtverbände am 3.8.2000 um 09:30 Uhr im Gasthaus Adler in Reschen (Reschenpaß) ein. Ziel dieses Treffens war eine bessere Zusammenarbeit aller im Alpenraum ansässigen Bergschafzüchter und -halter über die Landesgrenzen hinaus. Erste Annäherungen konnte man auf den durch den Tiroler Schafzuchtverband organisierten Bergschaf-Interalpin-Ausstellungen 1997 und 2000 in Innsbruck erkennen. Die Verhandlungen dauerten lange. Bei einigen Themen waren die Ansichten sehr konträr. Trotzdem wurden die Diskussionen ruhig und sachlich geführt. Die Gesprächsleitung hatte H. Johann Götsch vom Verband der Südtiroler Kleintierzüchter. Schon bald war zu erkennen, dass der Themenbereich an einem Tag nicht zu bewältigen ist und so wurde der Schweizerische Schafzuchtverband gebeten, für den November 2000 eine neuerliche Diskussionsrunde zu organisieren. Am späten Nachmittag fand die Besichtigung der Reschner Alm an der Dreiländerspitze oberhalb des schönen Reschensees statt. Ein anschließendes Essen gab Gelegenheit sich untereinander besser kennenzulernen.

Die Einladung des Schweizerischen Schafzuchtverbandes erfolgte umgehend für den 23.11.2000 nach Buchs in die Schweiz. Die Notwendigkeit einer besser strukturierten Zusammenarbeit gab den Ausschlag der Gründung der "Vereinigung der Bergschafzüchter im Alpenraum". Die Vertreter der anwesenden Schafzuchtverbände verabschiedeten eine entsprechende Geschäftsordnung:

Gründungsmitglieder der Vereinigung der Bergschafzüchter im Alpenraum sind:

- APOC di Trento (Italien)
- Landesschafzuchtverband Tirol
- Schweizerischer Zuchtverband
- Verband der Tiroler Kleintierzüchter
- Vorarlberger Schafzuchtverband
- Bayerische Herdbuchgesellschaft für Schafzucht

Die neue Vereinigung bezweckt die Förderung der Schafzucht und -haltung im Alpenraum und die Vertretung ihre Interessen durch internationale Zusammenarbeit. In der Geschäftsordnung werden namentlich folgende Bereiche des gemeinsamen Interesses identifiziert:

- Erhaltung der flächendeckenden Almbewirtschaftung durch Schafe

- Verbesserung des Zuchtmaterials (Wirtschaftlichkeit, Tiergesundheit, genetische Vielfalt)
- Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Schafzucht und Schafhaltung

den Mitteilungsblättern der Mitglieder der Vereinigung der Bergschafzüchter im Alpenraum bekannt gemacht. Diese erfreuliche Entwicklung bietet auch gute Möglichkeiten für die Braune Bergschafrasse. Im Laufe der



Braune Bergschafe

Foto: Grasegger

- Vermarktung von Zuchtschafen und Produkten der Schafhaltung
- Richtlinien der Bewertung von Zuchtschafen und Ausbildung der Bewerter
- Gegenseitig Anerkennung von Herdbuchdokumenten
- Öffentlichkeitsarbeit

Es wurde vereinbart, dass sich die Vertreter der angeschlossenen Organisationen jährlich mindestens einmal zu einem Gedankenaustausch und zur Formulierung gemeinsamer Projekte treffen. Die Mitgliedschaft in der Vereinigung steht unter der Voraussetzung der Zustimmung aller Mitgliedsorganisationen ausdrücklich auch weiteren Schafzuchtorganisationen aus den Alpenländern offen. Der Vorsitz der neuen Vereinigung wird der Reihe nach im jährlichen Wechsel von einem der Mitgliedsverbände übernommen. Für das Jahr 2001 wird die Leitung der BHG für Schafzucht übergeben. Als erste gemeinsame Großveranstaltung wird am 19. August 2001 in Garmisch-Partenkirchen (Bayern) eine Schafalmbegehung auf dem Kramer (Stepberalm) organisiert. Erwünscht ist eine Beteiligung möglichst vieler interessierter Schafzüchter und -halter, damit die Veranstaltung zu einer eigentlichen Kundgebung des gemeinsamen Interesses an den Zielen der neuen Vereinigung wird und eine Signalwirkung an die Adresse von Politikern, Behörden und Verbrauchern der Mitgliedsländer und der Europäischen Union hat. Im Januar 2002 ist dann eine gemeinsame Vermarktungsveranstaltung in Bozen (Südtirol) geplant. An dieser Auktion sollen etwa 150 wertvolle Zuchtschafe versteigert werden. Informationen mit Einzelheiten über die geplanten Veranstaltungen und die Möglichkeiten zur Teilnahme werden rechtzeitig in

letzten Jahre ergaben sich auf den Zusammenkünften der oben aufgeführten Schafzuchtverbände intensive Gespräche für eine künftige gemeinsame Interessenverfolgung. Auf einem zusätzlich vereinbarten Treffen von Vertretern der Braunen Bergschafrasse aus Südtirol, Tirol, Schweiz und Bayern in Grissian (Südtirol) wurde am 30. September 2000 nochmals ausführlich das Zuchtziel unserer Rasse diskutiert.

Nach diesem rein theoretischen Meeting ist für den 24. März 2001 im Betrieb von H. Georg Schlickerrieder in Otterfing (Bayern) der praktische Teil angesetzt. Dabei sollen direkt am Schaf die regional verschiedenen Anschauungen ausdiskutiert und wenn möglich auf einen Nenner gebracht werden. Vielleicht bringt dies den ausschlaggebenden Schritt in Richtung Abschluß eines gemeinsamen Zuchtziels. Damit wäre die Braune Bergschafrasse als erste Bergschafrasse überhaupt von den regional unterschiedlichen Bewertungsrichtlinien befreit.

Künftige gemeinsame Veranstaltungen wie Ausstellungen, Prämierungen und Absatzauktionen sind anfangs unter dem Aspekt der Zusammenführung zu betrachten. Bewertungsrichter aus den unterschiedlichen Ländern und nicht zuletzt Versteigerungsergebnisse auf Auktionen kristallisieren dann letztlich das für den Praktiker gewünschte Zuchtziel heraus. Damit übernimmt die Braune Bergschafrasse eine Vorreiterrolle für ein weiteres Zusammenwachsen der Schafzucht- und -haltung in den Alpenregionen.

ARGE Braunes Bergschaf
Josef Grasegger, Schloßweg 10,
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821-52523, Fax: -945925